

Grün bewegt!

Wir alle wollen Lebensqualität. Doch was versteht man darunter? Obwohl sich dieser Begriff nicht einheitlich fassen lässt, gibt es Bereiche, die allgemein gültig sind, wie z. B. Ruhe, Nahversorgung, Kultur und ökologische Vielfalt, sanfte Mobilität und verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen.

Sie sehen schon, vieles hat mit nachhaltigem Lebensstil zu tun. Zukunftsfähige Konzepte ermöglichen auf Dauer wirtschaftliche Stärke, eine gesunde Umwelt und soziale Gerechtigkeit. Wir alle sind gefragt, Verantwortung für uns selbst, für unsere Mitmenschen und für unsere Umwelt zu übernehmen.

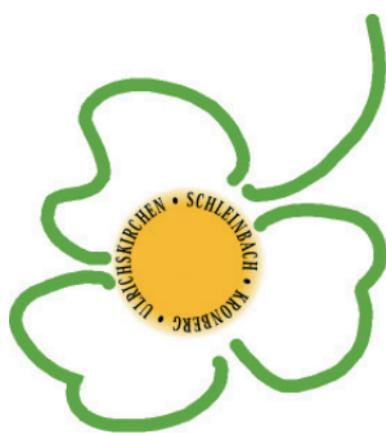
Die Politik bewegt sich dabei zwischen zwei Polen: Was ist notwendig? und Was wollen die Menschen?

Je länger man aber das Notwendige unterlässt, desto teurer wird es später, das Unvermeidliche zu tun.

Daher -

Unsere Gemeinde braucht grünes Zukunftsdenken!

- Lebensqualität
- Ich oder du?
- Schritt für Schritt



LEBENSQUALITÄT

Wie können wir die Lebensqualität in unserer Gemeinde weiter erhöhen beziehungsweise eine Verringerung der Lebensqualität verhindern? Die Vorschläge des GRÜNEN KLEEBLATTS:

Schutz des Naturraumes

Die vielfältigen und großteils noch intakten Naturräume in der Umgebung unserer Ortschaften sind ein richtiger Schatz. Wir sehen es als unsere vordringliche Aufgabe, dieses natürliche Umfeld für uns und unsere Kinder zu erhalten und vor zerstörerischen Eingriffen zu bewahren. Die immer wieder von Biologen gepriesene Artenvielfalt in unserem Gemeindegebiet,



vor allem im Rußbachtal, gehört erhalten: Wir schlagen vor, dass sich unsere Gemeinde an dem österreichweiten Artenschutzprojekt „Vielfaltleben“ beteiligt. Wir sehen die Forderung einer Umfahrungsstraße in Rußbachnähe weiter sehr kritisch, vor allem auch, weil der Durchzugsverkehr durch Ulrichskirchen seit der Autobahneröffnung nicht wie von vielen befürchtet rasant angestiegen,

sondern eher zurückgegangen ist - wir werden in absehbarer Zeit wieder eine genaue Verkehrszählung durchführen um Vergleichszahlen anbieten zu können!

Der in Zukunft - durch die Autobahnverbindung nach Wien - erhöhte Siedlungsdruck in unserer Gegend kann auch zur Bedrohung des Naturraumes werden und ist für uns ein Aufruf zur Vorsicht: Quantitatives Wachstum hat oft qualitativen Rückgang zur Folge! Frau Univ.Prof. Gerlind Weber von der BOKU stellte unlängst im „Furche“-Gespräch dazu fest: „Das Siedeln am ökologisch und ökonomisch falschen Platz ist für die Gesellschaft ein Schuss ins Knie!“ Sie warnt davor, dass die Zersiedelung der Ortsumgebungen für die Gemeinden mehr Kosten als Nutzen bedeuten würde (siehe: „Furche“ vom 18.2.2010). Daher treten wir dafür ein, dass es in unserer Gemeinde einen klaren Vorrang für die Erneuerung und Belebung der Ortskerne vor der Ortserweiterung geben soll!

Förderung des Gemeinschaftslebens

Da sich unsere Gemeinden immer mehr zu Wohnsiedlungen entwickeln, geht viel vom früher vorhandenen Gemeinschaftsleben verloren. Wir wollen gemeinschaftsfördernde Initiativen unterstützen und arbeiten daher auch bei Projekten wie Pflanzentauschmarkt und Ferienspiel mit. Gemeinschaftsprojekte können viel zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen. So würde eine gemeinschaftliche Nutzung von



nicht häufig gebrauchten Geräten sowohl ökologisch wie auch ökonomisch Sinn machen. Wir werden die Schaffung eines Leihgerätesystems in unserer Gemeinde vorschlagen, wie es auch schon in anderen Orten Österreichs erfolgreich läuft: Vertikutiergeräte, Bodenfräsen, Holzspalter, Häckselgeräte usw. stehen bei vielen Leuten mehr als 99% der Zeit ungenutzt herum – „nutzen statt besitzen“ spart Geld, Ressourcen und viel Lagerraum!

Gesundheit durch Information

Wir werden weiter das Projekt „Gesunde Gemeinde“ forcieren und wenn möglich ausbauen, weil diese Möglichkeit zur Information aus erster Hand für uns sowohl ein wichtiger Beitrag zur Gesunderhaltung unserer BürgerInnen als auch ein Beitrag zur Gesunderhaltung unserer Umwelt ist (Gesunder Garten, ökologischer Haushalt)!



Wolfgang Exler

Die KandidatInnen des Grünen Kleeblatts



Emily Hensel, HS-Lehrerin

Hannes Klein, Fototechniker

Dieter Hensel

*Mag. Wolfgang Exler,
AHS-Lehrer*

Ich oder du?

In Japans im Waldviertel tun sie's.

Im Auland Carnuntum tun sie's.

Auch in Werfenweng und St. Andrä im Lungau tun sie's! – Sie haben sich auf den Weg gemacht!

Und in Güssing haben sie es bereits geschafft! – Güssing erzeugt selbst sämtliche Energie, die von Einwohnern und Betrieben benötigt wird! Energie, gewonnen aus 100% erneuerbarer Energie. Güssing ist energie-autark!

Es sind die vielen Gemeinden, die sich dazu entschlossen haben, in den nächsten Jahren alles zu tun, um von anderen Energieversorgern unabhängig zu sein, die so ungemein motivierend sind, selbst die Entwicklung in die Hand zu nehmen.

Unbestritten, das Ziel, energieautark – also unabhängig zu sein, ist ambitioniert, aber erreichbar. Doch dieses Ziel ist ganz sicher nicht in den fünf Jahren bis zur nächsten Gemeinderats-



wahl zu erreichen. Am 14.März jedoch können Sie die Weichen stellen. Die Menschen in Kronberg, Schleinbach und Ulrichskirchen brauchen politische Vertreter, die über diese Spanne hinweg weiterdenken. Vertreter, die Visionen haben und diese auch konsequent verfolgen!

Auf Drängen des Grünen Kleeblatts hat die Gemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach bereits in den vergangenen Jahren versucht, einen Weg einzuschlagen, der zur Unabhängigkeit von fossiler Energie und von Fremdversorgern führen kann:

- geringerer Energieverbrauch: Umrüstung bei der Straßenbeleuchtung, Photovoltaikanlage auf dem Dach der Volksschule

Schritt für Schritt

Mobilität ist ein Teil der Lebensqualität. Mobil zu sein heißt von A nach B zu gelangen. Ob nun vom Wohnhaus zum Bäcker oder von Schleinbach nach Wien ist zweitrangig. Wir wollen auch in Zukunft mobil sein. Die Frage ist nur wie - zu Fuss, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder per Bahn.

Das Grüne Kleeblatt hat sich zum Ziel gesetzt die Lebensqualität zu verbessern und dazu hat auch immer die Verbesserung der Verkehrssituation gehört. Ein erster Schritt zur Verkehrsberuhigung war der Rückbau in der Schleinbacher Straße in Ulrichskirchen. Weitere Schritte sind aber notwendig - vor allem in der Wiener Straße, da in den nächsten Jahren das Einkaufszentrum in Hagenbrunn eröffnet werden soll. Aber auch in Schleinbach ist es notwendig die Bahnstraße entsprechend rück zu bauen.

Geh- und Radwege sind an sich in und um unsere Gemeinde vorhanden und sie werden auch fleißig benützt. Jedoch fehlt

- Wechsel zu einem Ökostromanbieter
- Förderungen für erneuerbare Energien, wie etwa Solar- und Photovoltaikanlagen, Pelletsheizungen
- Förderungen für Dämmungen bei Eigenheimen

Um diesen Weg erfolgreich weiter zu gehen, ist die Einbindung der Bevölkerung absolut notwendig, denn jeder einzelne hat es in der Hand, einen kleinen Teil dazu beizutragen, dass wir dem Ziel näher kommen. Zusätzlich wird ein ganz neues starkes Miteinander entstehen, das die Dorfgemein(d)schaft stärken wird. Es gilt, viel Information zu vermitteln und noch mehr Überzeugungsarbeit zu leisten. Hier ist ein wichtiger Schritt die Kontaktaufnahme zu Fachleuten.

Werfenweng etwa hat mit Experten ein Konzept entwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt, das nachhaltig das Mobilitätsverhalten verändert und die Energieversorgung nach ökologischen Gesichtspunkten ausrichtet.



Information und Planung gehen Hand in Hand, und die Gemeinde hat dabei eine Bringschuld! Das Grüne Kleeblatt wird alles daransetzen diese Schuld zu minimieren!

Nur wer weiß, wie wichtig rasches Handeln ist, wird positiv eingestellt sein.

Nur wer weiß, welche Möglichkeiten ihm offen stehen, kann sich für eine Variante entscheiden.

Nur wer weiß, welche Kosten er zu erwarten hat, kann sich darauf einlassen.

Und sich darauf einzulassen ist nicht mehr verschiebbar, weder zeitlich noch auf jemand anderen! Es kann nicht heißen „Ich oder du“, sondern nur mehr „Ich UND du“.

Emily Hensel

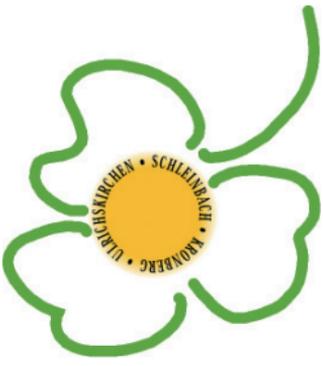
eine Verbindung von Kronberg zum Eurovelo und zum Bahnhof, entlang der Landesstraße. Auch die Verlängerung des Gehweges in der Ulrichskirchner Straße in Schleimbach zur Volksschule gilt es in den nächsten Jahren umzusetzen.

Das Grüne Kleeblatt alleine wird es nicht schaffen, den 1/2-Stunden-Takt wieder nach Ulrichskirchen-Schleimbach zu bringen. Nur gemeinsam, mit allen! Fraktionen und der Kleinregion! können wir weiterhin massiven Druck für den Öffentlichen Verkehr auf die ÖBB und das Land NÖ zu machen.

Mobil zu sein kann aber auch heißen, Menschen kennen zu lernen. Es gibt viele schöne Dinge im Leben, aber was ist Schöner als Freunde kennen zu lernen – soziale Kontakte zu pflegen. Mobil zu sein heißt, am öffentlichen Leben teilnehmen. Spaß haben, und selbständig die Welt erkunden. Dem Leben den Glanz geben und die Qualität verleihen, die es braucht, wenn man nicht stecken bleiben möchte.

Dieter Hensel

Grün wirkt:



Nominierung für den Europäischen Klimaschutzpreis „climate star 2007“ Wr. Neustadt
(Projekt „Gehen geht“ und Klimaschutz-Maßnahmen in der Gemeinde)

Ulrike Janssen - Klimabündnis Europa, Vizebürgermeister
Dieter Hensel, Landesrat DI Josef Plank



1. Weinviertler FAIRTRADE-Gemeinde

Thomas Wackerlig, Edeltraud Novy, Fairtrade Österreich,
Labg. Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Ernst Bauer, Vizebürgermeister Dieter Hensel



Klimabündnis Ökostaffel 2008

Vizebürgermeister Dieter Hensel - Kinder aus der
Gemeinde- Thomas Wackerlig, Fairtrade Österreich



Klimaschutzfest 11.Juni 2006 in der Volksschule Ulrichskirchen - Beitritt zum Klimabündnis

DI Martina Nagl, Klimabündnis NÖ - Landesrat DI Josef Plank - Madeleine Petrovic, Grüne NÖ - Bezirkshauptmann Dr. Gerhard Schütt - Vizebürgermeister Dieter Hensel - Kinder der Volksschule Ulrichskirchen



Prämierung des Projektes „Unsre Kids – gesund und fit in die Zukunft“ 2007

Vizebürgermeister Dieter Hensel - Dr. Edith Bulant-Wodak, GF Gesundes NÖ, LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka, Emily Hensel, Arbeitskreis Gesunde Gemeinde - Walpurga Steiner, Gesundes NÖ



Vortrag „Energieautarke Gemeinde“ von Wolfgang Löser 2009- 1. österr. energieautarker Bauernhof-, Vizebürgermeister Dieter Hensel



Vielfaltleben-Veranstaltung St.Pölten 2010

Vizebürgermeister Dieter Hensel, Vielfalt-Pate Sepp Forcher,
Wolkersdorfer Stadtrat Christian Schrefel

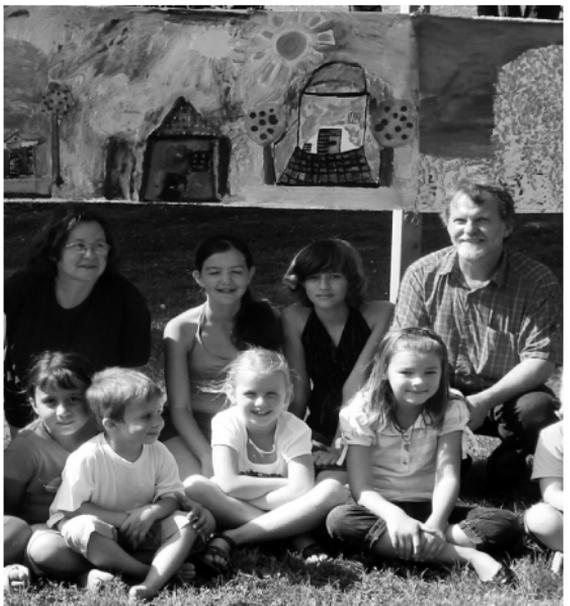


Verleihung der Natur im Garten-Gemeinde Plakette für mehr als 30 Natur im Garten-Gärten in unserer Gemeinde- 2009

Vizebgm Dieter Hensel, LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka

Ferienspiel 2008 „Mit dem Pinsel durch die Keller- gasse“ -

Kinder aus der
Großgemeinde
malen das längste
Kellergassenbild
unterstützt von
Hannes Bauch (Mu-
seum Himmelkeller)



Impressum:
Grünes Kleeblatt
c/o Dieter Hensel,
2123 Schleinbach, Waldg. 21
Telefon: 0650 4570900
Eigenproduktion

